



Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Frühjahrssemester 2024

4,745: Verantwortung/Responsibility: Unternehmensverantwortung in komplexen Umwelten

ECTS-Credits: 3

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)

dezentral - Präsentation, Analog, Gruppenarbeit Gruppennote (50%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

dezentral - Schriftliche Arbeit, Digital, Einzelarbeit Individualnote (50%)

Prüfungszeitpunkt: Vorlesungszeit

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent

[4.745.1.00 Verantwortung/Responsibility: Unternehmensverantwortung in komplexen Umwelten](#) -- Deutsch -- [Schank Christoph](#)

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Keine

Lern-Ziele

Die Studierenden sind nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage,

- Unternehmen als in der Gesellschaft eingebettete, moralfähige Akteure zu diskutieren,
- wirtschaftsethische und Stakeholder-Theorien auf konkrete Fälle unternehmerischer und organisationaler Praxis anzuwenden,
- Handlungslogiken verschiedener gesellschaftlicher Akteure zu durchdringen und in den Diskurs mit Logiken unternehmerischer Wertschöpfung zu bringen, und
- konkrete Instrumentarien strategischer Unternehmensführung im Rahmen eines Stakeholder-Managements einzusetzen.

Veranstaltungs-Inhalt

Herausragende Führungspersönlichkeiten sind der Stoff, aus dem die Legenden der heutigen Wirtschaft gestrickt werden. Visionäre wie die Vorsitzenden von Tesla- oder Renault-Nissan-Mitsubishi inspirieren ganze Branchen, erhalten mystischen Kultstatus oder fliehen auch schon einmal medienwirksam vor der japanischen Justiz. Gleichzeitig beunruhigen uns die immer spektakulärer werdenden Fälle von egomanischen Führungspersonen, die glauben außerhalb der Norm und der Moral zu stehen, und dabei auch gut aufgestellte Unternehmen in den Abgrund reißen. Doch sind es nicht nur Fälle individuellen Fehlverhaltens, die symptomatisch für das bedrückende Empfinden stehen, bestimmte Unternehmen - oder die Wirtschaft als solche - würde zunehmend nach ihren eigenen Regeln spielen und sich von der Gesellschaft immer weiter entfernen bzw. diese nur noch als Kulisse für ihre eigenen Spielzüge heranziehen. Vielmehr scheint sich dieses Fehlverhalten regelrecht zu einem System "organisierter Unverantwortlichkeit" (Ulrich Beck) zu entwickeln, in dem die Strukturen und Kulturen von Unternehmen abweichendes und unmoralisches Handeln zumindest fördern, wenn nicht gar ursächlich hervorbringen.

Unternehmen stehen dadurch heute mehr denn je unter dem Druck, sich als gesellschaftliche Akteure zu beweisen und nicht nur ihren Mehrwert für das Gemeinwohl zu unterstreichen, sondern auch mit verschiedenen Anspruchsgruppen (Stakeholdern) im Dialog und Diskurs zu bleiben. Nur auf diesem Wege scheint es möglich, auch zukünftig die inzwischen viel beschworene "Social License to Operate" sicherzustellen und eine Wertschöpfung zu betreiben, die nicht nur legal, sondern auch legitim ist. Dem können Unternehmen aber nur gerecht werden, wenn sie Mittel und Wege besitzen, um gegenüber ihren Umwelten transparent



und sprachfähig zu bleiben. Im Rückgriff auf etablierte theoretische Ansätze müssen daher unternehmerische Handlungen und die gesellschaftliche Reaktion darauf systematisch für eine normativ gehaltvolle Reflexion erschlossen werden.

Veranstaltungs-Struktur und Lehr-/Lerndesign

Im Rahmen des Seminars behandeln wir, ausgehend von der grundlegenden Frage, inwiefern und mit welcher Reichweite Unternehmen Verantwortung für ihr Handeln tragen, strukturierte Austauschbeziehungen zwischen Unternehmen und Gesellschaft, wie sie konzeptionell über Begriffe wie Corporate Social Responsibility, Stakeholder-Theorie oder Corporate Citizenship vermittelt und verhandelt werden. Ansetzend an konkrete Fallbeispielen, werden über interaktive Formate aktuelle Werkzeuge (bspw. Wesentlichkeitsanalysen) vermittelt und kritisch diskutiert. Dadurch wird sowohl ein belastbares Theoriefundament gelegt, methodische Zugänge zum Management von Unternehmenspraxis eröffnet als auch eine reflexive Betrachtung unternehmerischer Wertschöpfung in komplexen Umwelten ermöglicht.

Der Kurs ist in zwei Blöcke in kurzer zeitlicher Abfolge aufgeteilt. Am zweiten Block finden die studentischen Präsentationen statt.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**. Die genaue Kursplanung und alle Unterlagen werden zu Beginn der Veranstaltung auf **StudyNet** bereitgestellt. Es gelten die Termine auf **Courses**.

Veranstaltungs-Literatur

- Carroll, A. B. (1991). The Pyramid of Corporate Social Responsibility: Toward the Moral Management of Organizational Stakeholders. *Business Horizons*, 34: 39-48.
- Donaldson, T.; Preston, L. E. (1995). The stakeholder theory of the corporation: Concepts, evidence, and implications. *The Academy of Management Review* 20(1): 65-91.
- Freeman, R. E. (2004). The stakeholder approach revisited. *Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik* 5(3): 228-254.
- Friedman, M. (1970). The social responsibility of business is to increase its profits. *The New York Times Magazine*, 13.September.
- Matten, D.; Crane, A. (2005). Corporate Citizenship: Toward an Extended Theoretical Conceptualization. *Academy of Management Review* 30: 166-179.
- Mitchell, R. K.; Bradley R. A.; Wood, D. J. (1997). Toward a theory of stakeholder identification and salience: Defining the principles of who and what really counts. *The Academy of Management Review* 22(4): 853-886.
- Schank, C. (2020). Normativität und Instrumentalität in Stakeholder-Beziehungen, in Heidbrink, L.; Lorch, A.; Rauen, V. (Hrsg.). *Praktische Wirtschaftsphilosophie, Handbuch Wirtschaftsphilosophie*, https://doi.org/10.1007/978-3-658-22141-6_29-1
- Schank, C. (2018). Unternehmensverantwortung aus wirtschaftswissenschaftlichen Perspektiven, in Backhaus-Maul, H., Kunze, M., Nährlich, S. (Hrsg.). *Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen in Deutschland*. Springer VS, Wiesbaden, 175-196.
- Ulrich, P. (2005). *Zivilisierte Marktwirtschaft. Eine wirtschaftsethische Orientierung*. Freiburg i. Br.: Herder.
- Ulrich, Peter (1998). Wofür sind Unternehmen verantwortlich? Teil II: Stakeholder-Dialog und republikanische Mitverantwortung. *Forum Wirtschaftsethik* 6(1): 3-9.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prof. Dr. Christoph Schank ist Juniorprofessor für Unternehmensethik an der Universität Vechta (Deutschland) und affiliertes Mitglied am Institut für Wirtschaftsethik an der Universität St.Gallen. Er ist Lehrbeauftragter an mehreren Hochschulen und zudem in der Unternehmensberatung tätig.

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

Prüfungsmodalitäten

Prüfungstyp Präsentation
Verantwortung für Organisation dezentral



Prüfungsform	Mündliche Prüfung
Prüfungsart	Analog
Prüfungszeitpunkt	Vorlesungszeit
Prüfungsdurchführung	Asynchron
Prüfungsort	Off Campus
Benotungsform	Gruppenarbeit Gruppennote
Gewichtung	50%
Dauer	--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Bemerkungen

--

Hilfsmittel-Regelung

Freie Hilfsmittelregelung

Die Hilfsmittel sind durch die Studierenden grundsätzlich frei wählbar. Allfällige Einschränkungen werden im Hilfsmittelzusatz durch die zuständigen Dozierenden definiert.

Hilfsmittel-Zusatz

--

2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

Prüfungsmodalitäten

Prüfungstyp	Schriftliche Arbeit
Verantwortung für Organisation	dezentral
Prüfungsform	Schriftliche Arbeit
Prüfungsart	Digital
Prüfungszeitpunkt	Vorlesungszeit
Prüfungsdurchführung	Asynchron
Prüfungsort	Off Campus
Benotungsform	Einzelarbeit Individualnote
Gewichtung	50%
Dauer	--

Prüfungs-Sprachen

Fragesprache: Deutsch

Antwortsprache: Deutsch

Bemerkungen

12'000 - 15'000 Zeichen inkl. Leerzeichen

Hilfsmittel-Regelung

Freie Hilfsmittelregelung

Die Hilfsmittel sind durch die Studierenden grundsätzlich frei wählbar. Allfällige Einschränkungen werden im Hilfsmittelzusatz durch die zuständigen Dozierenden definiert.

Hilfsmittel-Zusatz

--

Prüfungs-Inhalt



Die Prüfungsleistung besteht aus

1. einer Gruppenpräsentation zu einem selbstgewählten Fallbeispiel (50 %)
2. einer individuellen schriftlichen Ausarbeitung (12'000-15'000 Zeichen inkl. Leerzeichen) (50 %).

Prüfungs-Literatur

Eine für alle Gruppen obligatorische Prüfungsliteratur ist nicht vorgesehen. Literaturempfehlungen können nach Absprache erfolgen. Eine umfassende eigenständige Recherche wird vorausgesetzt.

Wichtige Hinweise

Bitte beachten Sie, dass nur dieses Merkblatt, sowie der bei Biddingstart veröffentlichte Prüfungsplan verbindlich sind und anderen Informationen, wie Angaben auf StudyNet (Canvas), auf Internetseiten der Dozierenden und Angaben in den Vorlesungen etc. vorgehen.

Allfällige Verweise und Verlinkungen zu Inhalten von Dritten innerhalb des Merkblatts haben lediglich ergänzenden, informativen Charakter und liegen ausserhalb des Verantwortungsbereichs der Universität St.Gallen.

Unterlagen und Materialien sind für zentrale Prüfungen nur dann prüfungsrelevant, wenn sie bis spätestens Ende der Vorlesungszeit (KW 21) vorliegen. Bei zentral organisierten Mid-Term Prüfungen sind die Unterlagen und Materialien bis zur KW 13 prüfungsrelevant.

Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral organisiert) und Prüfungsform: ab Biddingstart in der KW 04 (Donnerstag, 25. Januar 2024);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für dezentral organisierte Prüfungen: in der KW 12 (Montag, 18. März 2024);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Mid-Term Prüfungen: in der KW 13 (Montag, 25. März 2024);
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittelzusätze, Prüfungsinhalte, Prüfungsliteratur) für zentral organisierte Prüfungen: mit Beginn der Prüfungsabmeldephase in der KW 15 (Montag, 08. April 2024).